

Factsheet

Migros-Kulturprozent CH-Dokfilm-Wettbewerb

Der Dokumentarfilm ist eine Kernkompetenz im Schweizer Filmschaffen. Um ihm eine Erfolg versprechende Plattform zu bieten und den Diskurs über gesellschaftlich relevante Themen anzuregen, veranstaltet das Migros-Kulturprozent einen zweistufigen Dokumentarfilm-Wettbewerb.

Das Migros-Kulturprozent gibt für den Wettbewerb ein aktuelles Thema der Schweizer Gesellschaft vor. Filmschaffende können hierzu ihre Filmprojekte einreichen. Der Wettbewerb erfolgt in zwei Stufen. In einem ersten Schritt wählt eine Jury fünf Projekte aus, die das Migros-Kulturprozent bis zur Produktionsreife mit je 15'000 Franken Preisgeld finanziert. Anschliessend berät die Jury erneut und wählt den zu realisierenden Film. Für das Siegerprojekt übernimmt das Migros-Kulturprozent die Produktionskosten. Unterstützt wird der CH-Dokfilm-Wettbewerb durch die SRG SSR idée suisse. Weitere Informationen sowie die Richtlinien finden sich unter www.migros-kulturprozent.ch/finanzierungsbeitraege --> Filmförderung

Jury

- **Hedy Graber**, Präsidentin
Leiterin Direktion Kultur und Soziales, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
- **Thomas Heise**
Regisseur, Dokumentarfilmer, Berlin
- **Peter Liechti**
Regisseur, Zürich
- **Luisella Realini**
ehemalige Produzentin Film TSI, Sorengo
- **Daniel de Roulet**
Schweizer Schriftsteller, F-Dijon

Wettbewerbsthema 2010: Lebenswelten – miteinander leben

Die Jury hat die nachfolgenden fünf Projekte ausgewählt. Diese werden mit je 15'000 Franken bis zur Produktionsreife finanziert.

1. Simon Baumann mit „Zum Beispiel Suberg“

Die Geschichte erzählt von einem Einwohner, der das Dorf und seine Bewohner 31 Jahre lang ignorierte, bevor er sie endlich kennenlernen wollte.

Wohnhaft in Suberg BE. Seit dem Abschluss des Studiums der Medienkunst (HKB Bern) selbständig als Filmemacher, Regisseur, Autor, Kameramann und Produzent. („Emozioniere“, Nachwuchspreis des Kantons Bern, „Hope Music“, „meeting on the 2nd floor“ u.a.).

2. Fred Florey und David Epiney mit „La clé de la chambre à lessive“

Ein politisches und poetisches Portrait eines Hauses, das mit der Etikette eines sozialen Ghettos belastet ist.

Fred Florey aus Genf, Kollektivmitglied von Bordu films. Diplom der ESAV in Genf. („Les saisons de Marie-Thérèse Chappaz“, „Amotmalies“, „Terres promises“ u.a.)

David Epiney, wohnhaft in Genf, Kollektivmitglied von Bordu films. Bordu films produziert Science-Fiction-, Animations- und Dokumentarfilme. („Les saisons de Marie-Thérèse Chappaz“, „Amotmalies“, „Le printemps de Sant-Ponc“ u.a.).

3. Cédric Fluckiger und Simon Soutter mit „L'Usage du travail“

Eine Erzählung zu einer zentralen Lebenswelt, nämlich jener der Beratungsstellen der Gewerkschaften, wo Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen ihren ersten Rat holen.

Cédric Fluckiger, wohnhaft in Genf, Diplom FH an der Ecole supérieure des Beaux-Arts in Genf, Schwergewicht Film/Video. („Boulevard France-Afrique“, „Ciné Houet“, „Une manière de faire, Michel Soutter cinéaste“ u.a.). Simon Soutter, wohnhaft in Genf, Mitglied von Mirfilms. Mirfilm ist eine Vereinigung mit dem Ziel von Produktion, Vertrieb und Promotion von den Filmen ihrer Mitglieder. („Ceux de la Colline“, „Boulevard France-Afrique“ u.a.).

4. Andrea Müller und Adrian Zschokke mit „Reverse flow“

Ein Film, in dem das Land der Missionare – die Schweiz – durch die Mega Church Lighthouse Chapel International zum Land der Missionierten wird.

Andrea Müller, wohnhaft in Bettingen BS, Studium der politischen Wissenschaften, mit Schwerpunkt Afrika, an der Universität Zürich. Realisierte in seiner langjährigen Karriere als Reporter/Korrespondent beim Schweizer Fernsehen eine Vielzahl von Filmen und Reportagen (Tagesschau, 10vor10, Rundschau u.a.). Adrian Zschokke, wohnhaft in Zürich. Studien an der ETH Zürich, der Universität Fribourg, der London International Film School. Seit 1977 freier Kameramann, Autor und Produzent („Ein Auto für Mister Bah“, „Hölle im Paradies“ u.a.).

5. Roman Vital und Claudia Wick mit „Valzeina“

Die Geschichte eines idyllischen Bergdorfs, das statt Ferienkindern abgewiesene Asylbewerber aus allen Nationen beherbergen muss.

Roman Vital lebt seit 2006 in Zürich, Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg mit Diplom in Dokumentarfilm und Schnitt/Montage. (Arosa isch besser“, „Hello Goodbye“, „Das Bikini-Atoll“, gewann mehrere Auszeichnungen). Claudia Wick, wohnhaft in Zürich, 1999 Gründung der Abrakadabra Films AG, Produktion von Spiel- und Dokumentarfilmen. („Der grosse Kater“, Bayrischer Filmpreis, „Das Fräuleinwunder“, „Hello Goodbye“ u.a.).

Der Wettbewerb geht in die zweite Runde

Bis zum November 2010 haben die fünf Preisträger der ersten Runde Zeit, alle relevanten Unterlagen zu erarbeiten, um die Realisierbarkeit der eingereichten Projekte zu belegen. Der Gewinner des 1. Migros-Kulturprozent CH-Dokfilm-Wettbewerbs wird im Januar 2011 bekannt gegeben.